

dbb Hessen Nachrichten

NUMMER 4 2025

APRIL 2025

Eine Nachricht machte neulich die Runde: Den USA gingen die Eier aus. Länder, kurz zuvor von Trump noch als „Schmarotzer“ unfein titulierte, wurden gebeten, doch bitte Eier in die Vereinigten Staaten zu liefern. Handel – das muss man ihm anscheinend noch erklären – ist ein Geben und Nehmen. Und nicht ein Beschimpfen und Bedrohen. Auch sonst ist der Ton in der Politik rauer geworden – das darf aber nicht zum Modell werden. Politik besteht aus Kompromissen und fairem Miteinander. Daran sollten PolitikerInnen jeglicher Couleur arbeiten.

Landeshauptvorstand: Tarifrunde und Alimentation



Die Nachlese des kürzlich erfolgten Tarifabschlusses im TVöD war eines der Themen, bei der jüngsten Sitzung des Landeshauptvorstands in Frankfurt. Der Landeshauptvorstand ist, nach dem Gewerkschaftstag, das zweithöchste

gewerkschaftliche Entscheidungsgremium, das zwei Mal pro Jahr tagt und aus den Vertretern der Mitgliedsverbände und dem Landesvorstand des dbb Hessen besteht.

Das Ergebnis hat zwar nur mittelbar Auswirkungen auf Hessen, da es ja für die Tarifbeschäftigten des Bundes und der Kommunen gilt, eine Signalwirkung für die kommenden Runden in den Bundesländern und, danach, in Hessen, dürfte es aber allemal haben. Zur Erinnerung:

Am 6. April hat die Bundestarifkommission dem modifizierten Schlichterspruch vom 28. März zugestimmt. Der Tarifabschluss setzt sich aus ungewöhnlich vielen Komponenten zusammen.

Die Einigung im Detail:

Die Tabellenentgelte steigen in zwei Schritten

- ab dem 1. April 2025 um Prozent, mindestens aber 110 Euro
- ab dem 1. Mai 2026 um weitere 2,8 Prozent

bei einer Laufzeit von 27 Monaten (bis 31. März 2027).

Inhaltsverzeichnis

Landeshauptvorstand tagte in Frankfurt Seite 1

Gewerkschaftstag: DJG wählt Spitze neu Seite 3

Justiz-Ausbildung jetzt auf neuem Stand Seite 3

Vortrag: Schöne neue KI-Arbeitswelt? Seite 5

Reaktion auf den neuen Koalitionsvertrag Seite 6

Verbraucher: Achtung bei Fake-Shops! Seite 7

Medien: Rätselhaftes Steuerplus Seite 8

Die Einigung enthält einen Mindestbetrag in Höhe von 110 Euro im ersten Erhöhungsschritt als soziale Komponente. Das führt zu einer überproportionalen Erhöhung des Tabellenentgelts in den gesamten Entgeltgruppen 1 bis 5 sowie in Entgeltgruppe 6 bis zur Stufe 5, in Entgeltgruppe 7 bis zur Stufe 4, in Entgeltgruppe 8 bis zur Stufe 3, in Entgeltgruppe 9a bis zur Stufe 2 und in Entgeltgruppe 9b Stufe 1. So kommen im ersten Schritt prozentuale Erhöhungen von bis zu 4,67 % zustande.

Das Entgelt der Auszubildenden, dual Studierenden, Praktikant/-innen steigt ebenfalls in zwei Schritten:

- ab dem 1. April 2025 um 75 Euro
- ab dem 1. Mai 2026 um weitere 75 Euro.

Vor allem die konsequente Verweigerungshaltung der Arbeitgeberseite selbst in der dritten Verhandlungsrunde war für den Vorsitzenden des dbb Hessen, **Heini Schmitt** als auch die Vorsitzende des Tarifausschusses, **Katja Geweniger**, in dieser Form ein Novum. Aber Heini Schmitt machte deutlich, dass bei allem Verständnis für die Finanzsorgen mancher

Kommunen eine Tarifauseinandersetzung der falsche Ort sei, um die Schieflage zu beheben. Stattdessen müssten die Finanzströme zwischen Bund, Ländern und Kommunen neu geordnet und das Konnexitätsprinzip uneingeschränkt beachtet werden.

Noch immer hallt die **Verschiebung der bereits gesetzlich beschlossenen Besoldungserhöhung** von August auf Dezember nach – der Ärger darüber ist bei den Beamtinnen und Beamten noch lange nicht verraucht, wie der Vortrag von Heini Schmitt deutlich machte, in dem er die von der Politik immer wieder zu Felde geführten Argumente widerlegte. Stichwort: Personalkosten zu hoch. „Der Anteil der Personalkosten am Haushalt ist de facto gesunken“, rechnete er vor. „Vor einigen Jahren lag er noch bei über 40 Prozent, inzwischen beträgt er 36 Prozent.“

Auch an anderen Stellen sei die Begründung des Gesetzes aus seiner Sicht falsch. Denn: Sparen bei den Beamten könne als letztes Mittel in einer prekären Haushaltssituation nur dann in Erwägung gezogen werden, wenn es ein durchgängiges Konzept zur Haushaltskonsolidierung gäbe. Dies sei die Landesregierung jedoch schuldig geblieben, denn an anderen Stellen seien erhebliche Mehrausgaben beschlossen worden. Zudem sei auch nicht bei den Personalkosten insgesamt, sondern nur bei einer Statusgruppe, den Beamten, gespart worden. „Das war für die Landesregierung die bequemste Vorgehensweise, für die die einfache parlamentarische Mehrheit genügte.“ Nachdem das Gesetz inzwischen verabschiedet wurde, ist die Verschiebung damit besiegelt. Nach der Sommerpause beginnt die politische Debatte für den Haushalt 2026.

Die Forschung des dbb Hessen zum Thema „**Gewalt gegen Beschäftigte**“ soll fortgesetzt werden. Mit der Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HÖMS) wurden bereits erste Gespräche geführt.

Gewerkschaftstag der DJG: Spitze wiedergewählt



Zwei Tage lang drehte sich in der Kurstadt Bad Vilbel aus gewerkschaftlicher Sicht alles um nichts Geringeres als die Zukunft der Justiz – und das in Zeiten, in denen E-Akte, Künstliche Intelligenz und Personalmangel keine Schlagworte, sondern tägliche Realität sind.

Die Grußworte klangen dieses Jahr weniger nach Höflichkeitsfloskeln, sondern eher wie ein Weckruf mit Rückenwind. **Justizminister Christian Heinz** ließ wenig Zweifel daran, dass der digitale Wandel eine Herkulesaufgabe ist – aber auch eine, die er aktiv begleiten will. Der Landesvorsitzende des dbb Hessen, **Heini Schmitt**, brachte derweil die Sorge vieler Beamtinnen und Beamten zum Stichwort Alimentation auf den Punkt.

Wenn auf dem Podium über Zukunft, KI und Ausbildung gesprochen wird, hört man normalerweise Fachchinesisch. Nicht so in Bad Vilbel. Hier wurde Klartext geredet – emotional, ehrlich, engagiert. **Frank Schmid** vom OLG Frankfurt wünschte sich eine menschlich und fachlich gestärkte Justiz, in der KI nicht ersetzt, sondern unterstützt. **Frank Richter** vom LG Hanau betonte den Mut zur Veränderung – und Ausbildungsleiterin **Uschi Moos** aus Gießen brachte das Thema Nachwuchs auf den Punkt: „Qualität statt Quantität.“

Anke Haas schließlich, Ausbildungsreferentin am OLG Frankfurt, fasste zusammen, was viele spürten: „Die Justiz ist eine Familie.“ Und dieser Familiengedanke zog sich durch die gesamten zwei Tage.

Der Gewerkschaftstag war aber nicht nur Bühne für große Worte, sondern vor allem gelebte Basisarbeit. Neben einer Satzungsänderung gab es auch die Neuwahl des Landesvorstands. Mit einem Team aus Erfahrung und frischen Ideen startet die DJG Hessen in die nächsten Jahre. Namen wie **Erwin Schmidt**, **Silke Gölzenleuchter** oder **Petra Mauler** stehen jetzt an der Spitze – und das mit Rückendeckung aus der Mitgliedschaft.

Justiz: Ausbildung ist jetzt wieder auf dem neuesten Stand



Die Inhalte der Ausbildungsordnung für die Berufsausbildung der Justizfachangestellten sind modernisiert worden. Mitgewirkt an der inhaltlichen Neuausrichtung in der beruflichen Praxis hat **Manuela Schwarz** (DJG Hessen). Sie arbeitet seit 16 Jahren als hauptamtliche Ausbilderin bei dem Amtsgericht in Gießen. Seit 12 Jahren ist sie für die DJG mit dem Thema Tarifrecht betraut, fühlt sich aber dem Thema Ausbildung besonders verbunden. Der dbb Bund suchte drei Sachverständige, da es sich um eine Aufgabe handelt, die auf Bundesebene erfolgte. Neben Manuela Schwarz waren noch die beiden Kolleginnen **Natascha Gellenbeck** und **Karen Altmann**

aus NRW dabei.

Die bisherige Ausbildungsordnung stammte noch aus dem Jahr 1998. Das Bundesinstitut für Berufsbildung hatte einen Reformationsbedarf festgestellt, denn das Berufsbild hat sich in der Zwischenzeit grundlegend gewandelt. „Die Ausbildungsinhalte werden den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes und den technologischen Entwicklungen angepasst. In den letzten Jahrzehnten haben sich auch einige Berufsbildpositionen geändert oder sind neu hinzugekommen“, erklärt Manuela Schwarz. Ziel der Neuordnung ist eine praxisorientierte Ausbildung, denn die Justiz benötigt qualifizierte Fachkräfte, die nach bestandener Abschlussprüfung so schnell wie möglich mit ihrem erlernten Wissen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

+++++

Die neuesten Nachrichten gleich auf das Handy



Es gibt mal wieder etwas Neues! Seit wenigen Tagen können Sie die neuesten Nachrichten aus dem dbb Hessen gleich auf das Handy bekommen – mit unserem neuen **WhatsApp-Kanal**. Also gleich **kostenfrei** und **unverbindlich** abonnieren und nichts mehr verpassen!

Fragen zum Angebot an: presse@dbbhessen.de

+++++

Schöne neue KI-Arbeitswelt?

Gelungener Vortrag von **Dr. Moritz von Zahn**



Künstliche Intelligenz ist gerade dabei, unsere Arbeitswelt zu revolutionieren. Ob zum Guten, oder zum Schlechten, das wird sich zeigen. Zumindest sind aktuelle noch viele Fragen offen, wie das große Interesse an einem Vortrag zum Thema zeigte.

Anfang April kamen rund 80 Gewerkschaftsmitglieder in der Gaststätte Zum Weißen Hirsch in Edelzell zusammen, um einen

Vortrag von **Dr. Moritz von Zahn** zum Thema "KI an meinem Arbeitsplatz!? – Chancen und Risiken" zu hören. Organisiert wurde dieser informative Abend von dem dbb Bezirksverband Osthessen.

Dr. Moritz von Zahn, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement von Prof. Dr. Oliver Hinz an der Goethe-Universität Frankfurt führte das Publikum auf informative und unterhaltsame Weise nicht nur in die Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz ein, sondern erläuterte anschaulich die grundlegende Entwicklung und Funktionsweise von KI.

Dabei scheute sich der bekennende KI-Enthusiast nicht, neben den immensen Chancen – von Effizienzsteigerung und Automatisierung bis hin zu neuen Innovationspotenzialen – auch die damit verbundenen Risiken offen anzusprechen. Die anschließende Fragerunde zeigte das große Interesse und den Bedarf an weiterer Auseinandersetzung mit dieser Technologie.

Ein besonderes Highlight des Abends war die interaktive Erstellung einer Präsentation zum Thema, direkt während des Vortrags. Innerhalb weniger Minuten demonstrierte Dr. Moritz von Zahn eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit moderner KI-Tools und begeisterte damit das Publikum.

Die Veranstaltung bot informative sowie inspirierende KI-Einblicke und war so ein gelungener Abend, der die Relevanz für die Arbeitswelt eindrucksvoll zeigte.

Bundesregierung: Koalitionsvertrag – interessante Ansätze, wenig konkret

„Der Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD enthält einige wirklich interessante Ideen, in Sachen Umsetzung und vor allem Finanzierung ist aber noch vieles ungeklärt“, sagte dbb-Chef **Ulrich Silberbach** in einer ersten Stellungnahme.

„Wir sind zum Beispiel sehr gespannt auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Bundesministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung“, erklärt Silberbach. „Bei beiden Themen gibt es viel zu tun, aber über welche Kompetenzen und welches Budget wird so ein Ressort verfügen?“ Ähnlich spannend sind die Vorschläge, Bürokratie abzubauen, Bundesbehörden neu zu strukturieren und dabei auch die Zahl der Bundesbeauftragten drastisch zu reduzieren. „Da kann einiges weg. Zuerst einmal der Bundespolizeibeauftragte. Eine Fehlkonstruktion von Anfang an, die vor allem Misstrauen gegenüber den eigenen Beschäftigten ausdrückt“, so der dbb-Chef am 9. April 2025 in Berlin.

Die Koalitionäre haben sich viel vorgenommen und enorme Finanzmittel vorgesehen, vor allem für den Infrastrukturausbau. Silberbach: „Das begrüßen wir ausdrücklich. Der Nachholbedarf bei der Instandsetzung und Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur ist enorm und die Zeit läuft uns davon. Jetzt kommt es aber auf die Sicherung dieser Finanzen und Umsetzung an, auf klare Prioritätensetzung zugunsten Bildung, Verkehr und Sicherheit, auf konkrete Verfahrensbeschleunigung, und auf eine wirklich ergebnisorientierte Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Gemeinden. Das erwarten die Bürgerinnen und Bürger von der neuen Bundesregierung und das erwarten auch die Beschäftigten im öffentlichen Dienst.“

Lesestoff für die tägliche Praxis

Beim DBB Verlag (www.dbbverlag.de) sind u. a. folgende Ratgeber erhältlich:



Ratgeber Beamten Basics – Besoldung Versorgung Beihilfe

Der Ratgeber enthält unverzichtbare Grundlagen zum Statusrecht, zur Bezahlung in Form des Besoldungsrechts, zur Alterssicherung durch das Versorgungsrecht sowie zum Thema Gesundheitsfürsorge als Beihilfe. Anhand von Übersichten, Merklisten, Gesetzesauszügen und Beispielen werden die Bundes- und Länderregelungen kurz und prägnant erläutert.

Dieser Ratgeber beantwortet alle wichtigen Fragen rund um die Gesundheitssicherung, z. B.:

- Mit einer kompakten und einfachen Darstellung, Infokästen und Zusammenfassungen richtet sich der Ratgeber an alle, die einen schnellen Überblick oder einen zielgerichteten Einstieg suchen.

+++++

Sie möchten die **dbb Nachrichten direkt** und **kostenlos** ins **eigene Mailpostfach** geschickt bekommen? Kein Problem! Einfach bestellen per Mail an: presse@dbbhessen.de

+++++

Verbraucherzentrale Hessen: Fake Shops – Wenn Schnäppchen ganz schön teuer werden



Täuschend echte Online-Shops,
unschlagbare Preise – und am Ende
Betrug! Unser Notfall-Check zeigt, wie Sie
Fakeshops erkennen und welche Schritte
Sie jetzt unternehmen können, um Ihr Geld
zurückzubekommen: von der
Kontaktaufnahme mit der Bank bis hin zur
Anzeige.

Schnäppchen gefunden? Doch Vorsicht – es könnte eine betrügerische Webseite

sein. Diese gefälschten Online-Shops sehen täuschend echt aus, kopieren Marken und locken mit unschlagbaren Preisen. Doch nach der Zahlung folgt das böse Erwachen: Keine Lieferung, keine Flugtickets, keine Unterkunft, minderwertige Ware oder dreiste Fälschungen. Noch schlimmer: Kriminelle stehlen auch Ihre Daten für weiteren Betrug. Viele dieser Shops verschwinden schnell und tauchen unter neuem Namen wieder auf. Einmal gezahlt, ist das Geld meist für immer weg.

Was kann ich tun?

Sie haben bei einem Online-Shop bestellt, aber keine Ware erhalten? Unser Notfall-Check hilft Ihnen, einen Fakeshop zu identifizieren und zeigt Ihnen Schritt für Schritt, was jetzt zu tun ist. Die individuelle Checkliste enthält wichtige Maßnahmen: Sie erfahren, welche realistischen

Möglichkeiten Sie haben, Ihr Geld zurückzubekommen und was Sie dafür tun können, worauf Sie bei der Beweissicherung achten sollten und wann eine Strafanzeige sinnvoll ist. Zudem erhalten Sie Hinweise, wie Sie Ihre persönlichen Daten schützen und weitere Betrugsversuche vermeiden.

Geben Sie hier die Shop-URL ein und wir prüfen den Shop. Sie erhalten dann konkrete Empfehlungen zum weiteren Vorgehen. Anschließend können Sie noch zu Ihrem persönlichen Problem eine Checkliste erstellen lassen. Klicken sie dafür unten auf der Seite mit den Prüfergebnissen auf „Weiter“. **(Quelle: Verbraucherzentrale Hessen)**

Den Prüfer finden Sie unter:

[Fakeshop-Finder: Prüfen Sie, ob ein Online-Shop seriös ist | Verbraucherzentrale.de](#)

Wie sehr dem Vorstand der Verbraucherzentrale Hessen, **Herrn Philipp Wendt**, dieses Thema am Herzen liegt, hat er in einem persönlichen Gespräch mit dem Landesvorsitzenden des dbb Hessen, **Heini Schmitt**, in unserer Geschäftsstelle, noch einmal betont. Auch die Mitglieder unserer Fachgewerkschaften wie die Beschäftigten im öffentlichen Dienst insgesamt laufen täglich Gefahr, Opfer solch krimineller Machenschaften zu werden. Deshalb haben wir diesen wertvollen Hinweis gerne in unsere Nachrichten genommen.

FAZ: „Rätselhaftes Steuerplus“

Nanu, was ist denn das? Landauf und landab singen Politiker das Klagelied der leeren Kassen, verordneten in Hessen deshalb sogar den Landesbeamten eine Verschiebung einer längst gesetzlich verabschiedeten Alimentationserhöhung, und dann das: Laut einem Bericht der FAZ sind die Steuereinnahmen im März im Vergleich zum Vorjahr trotzdem um 11 Prozent gestiegen. Angeblich seien selbst die Fachleute aus dem Bundesfinanzministerium ratlos.

Laut dem Monatsbericht des Bundesfinanzministeriums waren die Steuereinnahmen im März 2025 um rund 11 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Die Einnahmen aus der Lohnsteuer sind um mehr als 7 Prozent gestiegen.

Ursache für den unerwartet deutlichen Anstieg sollen demnach vor allem die in den vergangenen Monaten eingetretenen tarifvertraglichen Lohnerhöhungen sein, heißt es im Text. Noch stärker legten die Einnahmen aus der Umsatzsteuer zu. Sie stiegen sogar um rund 16 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. „Für den starken Anstieg liegen keine sichtbaren Gründe vor“, zitiert die FAZ die Fachleute des Ministeriums.

(Quelle: [Rätselhaftes Steuerplus: Keiner weiß, warum die Steuereinnahmen sprudeln](#))

Mitglied in Fachgewerkschaft und dem dbb werden

 | Mitgliedschaft & Service

Online-Beitritt

Sie möchten Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion werden?

Kein Problem! Schicken Sie einfach folgende Angaben an uns. Wir leiten alles Weitere für Sie in die Wege.

Die mit * gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder

Persönliche und dienstliche Angaben	
Vorname*	Nachname*
Straße und Hausnummer*	
PLZ*	Wohnort*
Geburtsdatum*	E-Mail*
Dienststelle*	Arbeitgeber*
Beschäftigt als* Bitte wählen Sie	

Sieben gute Gründe für eine Mitgliedschaft Als Mitglied einer dbb-Gewerkschaft...

...werden Ihre Interessen von einer durchsetzungsstarken Solidargemeinschaft mit 1,3 Millionen Mitgliedern wirksam vertreten.

...können Sie selbst im Kreis interessierter Kolleginnen und Kollegen Ihren Teil an einer zukunftsfähigen Gestaltung des öffentlichen Dienstes beitragen.

...werden Sie in allen berufsspezifischen Fragen und über jede Entwicklung im öffentlichen Dienst bestens informiert.

...ist Ihnen Unterstützung in beamtenrechtlichen und tarifvertraglichen Fragen sicher.

...genießen Sie Rechtsschutz in beruflichen

Rechtsstreitigkeiten.

...stehen Ihnen viele Vorteilsangebote starker Partner offen.

...können Sie auf das breitgefächerte Schulungsangebot der **dbb akademie** zurückgreifen.

Wie werde ich Mitglied?

Der dbb ist eine Spitzenorganisation, die aus Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors besteht. Mitglied wird man deshalb nicht beim dbb unmittelbar, sondern bei der für den Dienst- bzw. Arbeitsbereich zuständigen Fachgewerkschaft.

Wie viel Mitgliedsbeitrag muss ich zahlen?

Diese oft gestellte Frage kann nur von den Fachgewerkschaften beantwortet werden, denn sie erheben die Mitgliedsbeiträge und nicht die Spitzenorganisation. Die Mitgliedsgewerkschaften sind neben allen berufspolitischen Fachfragen u.a. auch für die Gewährung von Rechts- und Versicherungsschutz zuständig. Das oben stehende Online-Beitrittsformular finden Sie unter:

<https://www.dbb-hessen.de/mitgliedschaft/online-beitritt/>

Einkommensrunden – egal ob mit Bund, Kommunen, den Ländern oder anderen Arbeitgebenden – gehen jeden an. Alle sind betroffen. Das Ergebnis ist offen. Sie können es mitgestalten – durch Mitmachen oder Fernbleiben! Die Einkommensrunden finden auch vor Ort statt, in Ihrer Verwaltung, in Ihrem Betrieb. Dort werden die Ergebnisse wirksam. Handeln Sie, sonst wird über Sie verhandelt!

Treten Sie in Aktion, werden Sie Mitglied in einer unserer Fachgewerkschaften!

Wir bieten Fachkompetenz vor Ort und eine zentrale Verhandlungsmacht für Arbeitnehmende, Beamtinnen und Beamte. Ihre berechtigten Interessen lassen sich oftmals nur im Konflikt durchsetzen. Gewerkschaften werden jedoch auch im Alltag dringend gebraucht.

Die **dbb Fachgewerkschaften bieten** konsequente **Interessenvertretung**, **Fortbildung** und **Rechtsschutz** rund um die Arbeit. Unsere **Personal-** und **Betriebsräte/-rätinnen** gestalten die

Arbeitswirklichkeit vor Ort. Über unsere Medien **informieren wir** Sie über alle wichtigen tarif- und beamtenpolitischen Themen.

Impressum

V.i.S.d.P.: dbb Hessen, Andreas Nöthen (Pressesprecher), Europa-Allee 103 (Praedium), 60486 Frankfurt

Mail: presse@dbbhessen.de.



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



dbb
vorteilswelt